

# Lagebericht 2014

## Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine gemeinnützige Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft sind von der "Betrauung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie ihrer Beteiligungsunternehmen mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen" erfasst. Die Betrauung erfolgte mit Wirkung vom 1. Juli 2012 für die Dauer von zehn Jahren. Vom Geschäftsjahr 2012 an wurden entsprechend Beihilfenberichte erstellt, in denen die ordnungsgemäße Verwendung der erhaltenen Ausgleichszahlungen nachgewiesen wurden.

### 2. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

### 3. Wirtschaftsbericht

#### **3.1 Überblick und Geschäftsverlauf**

Schwerpunkt der Aktivitäten im Geschäftsjahr 2014 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH war der Bau und die Eröffnung des neuen Freizeit- und Erlebnisbades „Wasserwelt“. Die ursprünglich für den 1. Mai 2014 geplante Eröffnung konnte auf Grund von Bauzeitverzögerungen erst am 14. Juli 2014 erfolgen. Die Badestandorte Badezentrum Gliesmarode (10. Juli 2014), Hallenbad Wenden (31. März 2014) und Hallenbad Nord (30. Juni 2014) stellten planmäßig ihren Betrieb ein. Das Sommerbad Waggum wird nach einem entsprechenden Ratsbeschluss weiterbetrieben. Das vom Rat der Stadt Braunschweig beschlossene Bäderkonzept wurde somit umgesetzt.

Die Gesellschaft betreibt nun die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. Dabei gibt es auch medizinische Abteilungen, Dampf- und Saunabäder sowie Gymnastik- und Krafträume. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist auch eine neue Saunalandschaft entstanden. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten.

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft rd. 760.000 Besucher verzeichnen; die Besucherzahl liegt somit auf dem Niveau der Vorjahreswerte. Dabei hat sich eine Verlagerung von den zwischenzeitlich geschlossenen Bädern zur „Wasserwelt“ ergeben. Durch die Eröffnung der „Wasserwelt“ und die Schließung alter Bäder gab es auch erhebliche Veränderungen in den Aufwands- und Ertragspositionen. Während sich die Aufwendungen weitgehend auf dem geplanten Niveau bewegten, sind die Besucherzahlen und die Umsatzerlöse – trotz der positiven Entwicklung ggü. dem Vorjahr - hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Es wurde ein Verlust von 8.129 T€ (vor Verlustausgleich) erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 11.040 T€ investiert; überwiegend für die „Wasserwelt“. Die Gesellschaft hat ihren Personalstand auf durchschnittlich 138 erhöht; zum 31. Dezember wurden 163 Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich behält die Ausbildung junger Menschen einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2104 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe, Kaufleute für Büromanagement sowie Büro- und Marketing-Kaufleute ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 14 Auszubildende beschäftigt.

### 3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vorjahresvergleich um 318 T€ auf 2.985T€ gestiegen. Dies ist zum einen auf die Inbetriebnahme des neuen Freizeitbades zurückzuführen. Zusätzliche Erlöse sind in den Segmenten Hallenbäder (160 T€), Sauna, Wellness (142 T€) und Gastronomiebereich und Shop (191 T€) des neuen Freizeitbades festzustellen. Dagegen verringerten sich die Umsatzerlöse in den Sommerbädern (-128 T€) und bei den sonstigen Betriebserträgen (- 33 T€). Die im Wirtschaftsplan 2014 erwarteten Umsatzerlöse in Höhe von 4.667 T€ konnten allerdings nicht erreicht werden. Das neue Freizeitbad wurde noch nicht in allen Bereichen so angenommen wie erwartet. Seit der Eröffnung am 14. Juli 2014 wurde das Bad bis zum Jahresende von rd. 150.000 Gästen besucht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vorjahresvergleich um 192 T€ auf 501 T€ erhöht. Diese Erhöhung erklärt sich fast ausschließlich durch Mieterträge aus dem Fitnessstudiobetrieb des neuen Freizeitbades.

Im Zusammenhang mit dem neuen Bad haben sich ggü. dem Vorjahr auch erhebliche Veränderungen bei den meisten Aufwandspositionen ergeben. Wie geplant sind entsprechende Steigerungen in den einzelnen Positionen zu verzeichnen. So stieg der Materialaufwand gegenüber 2013 von 1.480 T€ um 232 T€ auf 1.712 T€.

Der Personalaufwand stieg im Vorjahresvergleich von 4.567 T€ um 1.050 T€ auf 5.617 T€. Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Vorjahresvergleich 18 zusätzliche Mitarbeiter (138, i. V. 120 Mitarbeiter (ohne Auszubildende)). Der Anstieg der Mitarbeiterzahl liegt in der Wahrnehmung zusätzlicher Aufgaben, insbesondere im Gastronomie- und Reinigungsbereich, begründet. Im Personalaufwand sind auch Beiträge für den Pensionsversicherungsverein in Höhe von 195 T€ enthalten, die auf Vorjahre entfallen.

Die Abschreibungen liegen mit 1.569 T€ um 928 T€ über dem Vorjahreswert. Auch dieser Anstieg ist weitgehend mit dem neuen Bad zu erklären, das seit seiner Eröffnung im Juli planmäßig abgeschrieben wird. Weiterhin wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 160 T€ auf eine nicht funktionierende Brunnenwasseranlage vorgenommen.

Die Abschreibungen liegen auf Höhe des geplanten Wertes. Dabei kompensieren sich im Vergleich zum Plan mehrere Effekte in der Höhe weitgehend, nämlich die außerplanmäßigen Abschreibungen, höhere Abschreibungen aufgrund gestiegener Baukosten sowie niedrige Abschreibungen aufgrund eines späteren Eröffnungstermins.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.443 T€ und übersteigen den Vorjahreswert von 1.338 T€ geringfügig um 105 T€. Die Position enthält außerdem 59 T€ Säumniszuschläge auf Beiträge für den nachträglich erforderlichen Beitritt zum Pensionssicherungsverein ab 2007.

Bei den Zinsen und ähnliche Aufwendungen zeigt der Vorjahresvergleich eine Erhöhung von 971 T€ um 126 T€ auf 1.097 T€. Ein wesentlicher Grund liegt in der Finanzierung der Baukosten für das Freizeitbad. Die Erkenntnisse aus der im Frühjahr 2014 abgeschlossenen Betriebsprüfung machten auch berichtigte Umsatzsteuererklärungen für die Jahre 2010 bis 2012 erforderlich, die zusätzlich Zinsaufschläge von 12 T€ auf die Umsatzsteuerschuld verursachten.

Die Sonstigen Steuern enthalten im Vorjahr lediglich Grundsteuer und Kfz-Steuer in Höhe von 4 T€. Im Berichtsjahr ergab sich als Folge aus der Betriebsprüfung der Jahre 2006 bis 2009 für die Folgejahre 2010 bis 2014 eine zusätzliche Belastung mit Umsatzsteueraufwendungen in Höhe von 174 T€ (davon für 2010 bis 2013: 153 T€).

Die Stadtbad Sport und Freizeit GmbH schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von 8.129 T€ ab; er liegt damit um 2.114 T€ über dem Vorjahresverlust. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014 überschreitet das Ergebnis den geplanten Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) um 1.749 T€. Darin sind rd. 655 T€ periodenfremde Aufwendungen enthalten. Ein Großteil des entstandenen Verlustes wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Für den verbleibenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 89 T€ wird noch ein Ergebnisverwendungsbeschluss herbeigeführt; es ist dabei vorgesehen, dass auch dieser Betrag von Gesellschafterseite ausgeglichen wird.

### 3.3 Finanzlage

Die Aufgabenstellung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist insofern jederzeit sichergestellt.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 4,0 % auf 2,9 % gesunken. Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital ergibt sich eine Anlagendeckung von 75,2 % (Vorjahr 93,3 %). Da die Verluste von den Gesellschaftern ausgeglichen werden, ist die Eigenkapitalquote als Kennzahl allerdings nur bedingt aussagefähig. Die Anlagendeckung wird durch die zurzeit erfolgende kurzfristige Zwischenfinanzierung

einiger Investitionen beeinflusst. Für das Folgejahr ist eine Umfinanzierung vorgesehen, die auch die Kennzahl der Anlagendeckung positiv beeinflussen wird.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 11.040 T€ investiert worden. Hiervon betrafen 10.405 T€ das neue Freizeitbad, weitere 523 T€ Investitionen im Sommerbad Waggum und 112T€ sonstige Investitionen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt zum Teil über einen Kassenkredit der Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Der Stand des Kassenkredits zum 31.12.2014 betrug 9.799 T€. Zusätzlich erfolgte eine Teilauszahlung eines bestehenden langfristigen Darlehens über 918 T€ sowie die Auszahlung eines neuen langfristigen Darlehens über 2.034 T€. Insgesamt wurden also 2.952 T€ neu an langfristigen Darlehen aufgenommen.

### 3.4. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10.721 T€ auf 48.611 T€ erhöht. Hierbei erhöhte sich das langfristige Vermögen um 9.460 T€ und das kurzfristige Vermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten um 1.261 T€. Der Vermögenszuwachs wird durch eine Zunahme der langfristigen Schulden um 637 T€ finanziert. Zudem steigen die kurzfristigen Schulden sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten um insgesamt 10.084 T€ an.

Die Investitionen von 11.040 T€ wurden durch die Aufnahme von Darlehen in Höhe von ca. 2.952 T€ (bei gleichzeitiger Tilgung von 2.260 T€) finanziert. Die ergänzende Finanzierung erfolgte über einen Kassenkredit der Stadt Braunschweig. Zukünftig ist eine langfristige Kreditfinanzierung über Kreditinstitute zur Ablösung der Kassenkredite geplant.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der notwendigen Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen angestiegen.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die **Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V.** zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Unverändert wurden im Geschäftsjahr für 36 Versicherte Beiträge in Höhe von 46 T€ abgeführt. Die in 2007 vom Trägerunternehmen an die Unterstützungskasse als Zuwendung geflossene Summe in Höhe von 412 T€ wurde zunächst in den Cashpool der Stadt Braunschweig eingestellt bzw. bei einer Bank zinsgünstig angelegt. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool und werden der nächsten Festgeldanlage hinzugerechnet. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 475 (i. V. 472) T€ aus. Der Fehlbetrag der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2014 beträgt 8.238 T€ (i.V. 7.596 T€).

### 3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Dier Ergebnissituation der Gesellschaft ist, wie in den vorangegangenen Punkten erläutert, aus verschiedenen Gründen deutlich hinter den Planungen zurückgeblieben. Die Besucherzahlen sind ggü. dem Vorjahr weitgehend stabil, haben das angestrebte Niveau aber noch nicht erreicht. Das neue Freizeitbad wurde von der Bevölkerung noch nicht in

dem Umfang angenommen wie ursprünglich erwartet. Dabei spielten u. a. „normale“ Anfangsprobleme, externe Einflüsse wie die zeitweise schlechte Erreichbarkeit der Hamburger Straße, aber auch Schwächen im Preissystem eine Rolle. Die Situation wurde so weit wie möglich analysiert und die kritisierten Punkte aufgegriffen. Nach wie vor besteht die Ansicht, dass mit der „Wasserwelt“ ein attraktives Bad angeboten wird und die Entwicklung der Besucherzahlen positiv verlaufen kann.

Mittlerweile wurde ein verändertes Preissystem eingeführt, das die erkannten Schwächen beseitigt und den Bedürfnissen der Kunden im höheren Maße gerecht wird. Darüber hinaus wird die Gesellschaft mit zahlreichen Maßnahmen die Attraktivität des Bades weiter erhöhen und dies auch aktiver als bisher kommunizieren.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität wird insofern jederzeit sichergestellt. Die erheblichen Investitionen sind zu einem Teil bisher kurzfristig finanziert. Es ist vorgesehen, dass im Jahr 2015 eine Umfinanzierung erfolgt und die bisher in Anspruch genommenen Kassenkredite der Stadt Braunschweig durch die Aufnahme von Fremdkapital ersetzt werden.

#### **4. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben, sind nicht eingetreten.

#### **5. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

In der Ende des dritten Quartals 2014 erarbeiteten **Wirtschaftsplanung** für das Geschäftsjahr 2015 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von 6.079 T€ und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 6.250 T€ aus. In diesem Betrag ist ein Verlustanteil für das neue Freizeitbad in Höhe von 2.365 T€ enthalten. Nach den Erfahrungen der ersten sechs Betriebsmonate ist aber das Risiko erkennbar, dass insbesondere die für 2015 geplanten Erträge nicht erreicht werden. Zur Gegensteuerung ist ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des neuen Bades und einer damit verbundenen Steigerung der Besucherzahlen erarbeitet und zum Teil bereits umgesetzt worden.

Bei der Gesellschaft ist ein Risikomanagementsystem installiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. Im Wesentlichen bestehen Risiken für die Gesellschaft vor allem durch:

- den privaten Weiterbetrieb des von der Gesellschaft geschlossenen Badezentrums Gliesmarode und damit ggf. verbundene Kundenabwanderungen und Umsatzrückgänge.

- die Erhöhung der Umsatzsteuer von 7 % auf 19 % für den Saunabetrieb zum 1. Juli 2015. Hierdurch erfolgt ohne Preiserhöhung eine Verringerung der Nettoerträge.
- eventuellen Preissteigerungen bei den Betriebskosten, die über der berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen.
- Schadensersatzforderungen von Dritten im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Bades.
- schwankende Zinsen. Sie können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft durchschlagen. Zur Absicherung von derartigen Zinsrisiken werden in eingeschränktem Umfang auch Finanzderivate eingesetzt; dies wird zurzeit in zwei Fällen genutzt. Dabei erfolgt in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft die Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte jeweilige Darlehenslaufzeit.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Die Chancen liegen aus Sicht der Gesellschaft vor allem in der Generierung zusätzlicher Umsatzerlöse, insbesondere durch das erwähnte Maßnahmenpaket zur weiteren Steigerung der Attraktivität des neuen Bades. Weiterhin können Erträge durch Regressforderungen entstehen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Bau des Freizeitbades ggü. Dritten realisiert.

Braunschweig, den 13. März 2015

  
Jürgen Scharna  
(Geschäftsführer)